

## Gut gemacht!

### Reptilienburgen in Stäfner Rebbergen

Der Aktionstag der Arbeitsgemeinschaft Natur Stäfa (AGN) mit der ZVS-Vizepräsidentin Gret Lott an der Spitze hat 35 Freiwillige in den Lattenberg gelockt, wo aus 12 Tonnen Sandstein ideale Lebensbedingungen für Schlingnattern, Zauneidechsen und Blindschleichen geschaffen worden sind. Nie zuvor hätten sich so viele Freiwillige zur Verfügung gestellt, sagt Gret Lott erfreut. Die Aktion ist ein weiterer Erfolg für das Projekt Naturnetz Pfannenstiel der Zürcher Planungsgruppe Pfannenstiel. Reptilienburgen wie im Lattenberg sind im Konzept des Projektes nur der Anfang einer Aufwertung und grossräumigen Vernetzung der Reptilienvorkommen in den Gemeinden Männedorf, Stäfa und Hombrechtikon. Unter der fachkundigen Anleitung des Zürcher Reptilienspezialisten Peter Müller hat die AGN zusammen mit zwei Winzern Abfallsteine aus nahen Steinbrüchen verarbeitet. Die Gemeinde Stäfa hat das Gaspicknick für die Helferschar bezahlt. Die beiden Rebbauern haben den Kontakt mit potenziellen Kunden genutzt und am Schluss des prachtvollen Tages

eine Kostprobe ihrer edlen Gewächse ausgeschenkt. Die kameradschaftliche Offenheit habe alle begeistert und Lust auf weitere Aktionen gemacht. Selbstverständlich hat auch diesmal die im Bericht der Geschäftsstelle erwähnte Hinweistafel nicht gefehlt. Bravo AGN!

### Barrierendienst wird bezahlt

Während der letztjährigen Sperrzeit zu Gunsten der Eigentaler Frösche und Kröten (MB Nr. 2/2000) mussten die Helferinnen und Helfer des öfteren vor Angst zittern, wenn sie auf dem dunklen Strassenabschnitt die Sperren installierten. Deshalb wollten die Verantwortlichen vom Naturschutz Basersdorf-Nürensdorf (NBN) vor dem Start zur Wiederholung des Versuchs von diesem Teil der Aufgabe entbunden werden. Das hat die Fachstelle Naturschutz eingesehen. Sie sucht nun in der Umgebung nach Helfern, die den Barrierendienst während vier bis acht Frühjahrs-Wochen gegen Entlohnung übernehmen möchten. Wenn die Rechnung aufgeht, könnte sich die Equipe des NBN auf die Betreuung der Amphibienschleusen und auf das Einsammeln der auf



Natur-Schulzimmer Baldisriet: Annäherung ans Totholz (Foto: Walter Weiss)

dem Asphalt verweilenden Tiere vor der morgendlichen Wiederöffnung der Strasse konzentrieren. Der Einsatz des Vereins bleibt auch so noch sehr hoch. Zumal die Sperrzeit neu von 18 bis 8 Uhr, statt wie letztes Jahr von 19 bis 6 Uhr, dauern wird.

### Lebensraumprojekt Kempt

Der Stadtrat Illnau-Effretikon möchte den Lebensraum Kempt aufwerten und hofft auf das Parlament, das einen Rahmenkredit von 250'000 Franken bewilligen soll. Mit diesem Geld könnte der heimatkundliche Weg und Industrielehrpfad durchs Kempttal fertig gestellt werden. Die Idee dazu ist anlässlich der 700-Jahr-Feiern der Eidgenossenschaft im Jahr 1991 entstanden. Auch die Natur hätte davon einen grossen Nutzen (Aufwertung des Sagiweihers und des Biotopes Neumüli, Erhaltung alter Waldformen, Aufweitung der Kempt, Schaffung eines Feuchtgebietes und eines Auenwaldes). Über die Vollendung des Projektes würde sich u. a. auch der Ornithologische Verein (ZVS-Sektion) freuen. Dieser hat schliesslich die bereits realisierten Teile des heimatkundlichen Pfades mit viel Fronarbeit und einem finanziellen Zustupf vorangetrieben und im September mit einem publikumswirksamen Anlass feierlich eingeweiht.

### Kurzer Weg vom Totholz-Kurs zur Totholz-Aktion

Walter Weiss vom Natur- und Vogelschutz Hettlingen hat der Geschäftsstelle Anfang Oktober einen Brief mit zahlreichen Fotos zugeschickt und mitgeteilt, dass er im Mai den von Pascale Weber geleiteten Totholz-Kurs besucht habe. Der Anlass habe ihm viele Fragen beantwortet und neue Einblicke in den Naturkreislauf eröffnet. So sehr, dass er kurzerhand ein zweiseitiges Merkblättchen verfasst und die Naturschutzlektion im Rahmen der Hettlinger Schilfete, einer alljährlich durchgeführten Aktion für die Dorfjugend, unter das Motto «Totholz lebt» gestellt habe. Und so wurde, wie die zugestellten Bildberichte zeigen, im «Natur-Schulzimmer» Baldisriet diesmal nicht nur Schilf beseitigt, sondern eben auch das Thema Totholz vertieft. 83 Schulkinder der 4. bis 6. Klasse und 5 Lehrer sind in den Genuss einer spannenden Lektion gekommen. Bravo Walter!

### Gratis-Hochstammaktion in Bubikon

So könnte es doch auch andernorts laufen: Weil dem Dezembersturm «Lothar» auch zahlreiche Hochstammobstbäume zum Opfer gefallen waren, entschloss sich die Gemeinde bereits im Januar 2000, nicht nur Ersatz-, sondern auch

